

Aesch-Birmensdorf-Uitikon

St. Martin, Am Wasser 11, 8903 Birmensdorf
St. Michael, Suracherstrasse 5, 8142 Uitikon,
Telefon 044 737 13 40, pfarramt@kath-birmensdorf.org



Petra Leist, Pfarreibeauftragte, Tel. 044 491 95 00
Thomas Leist, Pfarreibeauftragter, Tel. 044 491 95 00
Kurt Steiner, Pastoralassistent, Tel. 044 737 13 60
Othmar Kleinstein, Administrator, St. Theresia Zürich

Sekretariat: Karin Figueiredo und Jolanda Lisibach
Di-Fr 9.00–11.00 Uhr
Sakristan: Ilija Barisic, Tel. 076 408 25 19
Homepage: www.kath-birmensdorf.org

Gottesdienste

27. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Samstag, 7. Oktober – Birmensdorf
17.00 Eucharistiefeyer

Sonntag, 8. Oktober – Uitikon
11.00 Eucharistiefeyer

Kollekte: Missio

28. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Samstag, 14. Oktober – Birmensdorf
17.00 Eucharistiefeyer

Sonntag, 15. Oktober – Uitikon
11.00 Eucharistiefeyer

Kollekte: Kinder-Missio

Werktags

Mittwochs

18.15 Rosenkranz in Bi
18.45 Gottesdienst in Bi

Kalender

21.10. Pilgern
27.10. Chicago-Fete 4.–5. Kl. in Ui
28.10. Chicago-Fete 6. Kl./OS in Ui
29.10. Sonntag der Weltkirche in Ui
1.11. Allerheiligen/Totengedenken Ui/Bi
1.11. Erwachsenenbildung – Vortrag Bi
3.11. Kindersingen/Kinderschola in Bi
4.11. Kleinkinder-Gottesdienst in Bi

Gedächtnisse

15.10. Familie Georges Frick

MINIS IM HERBSTLAGER

Wir wünschen allen Minis und dem gesamten Leiterteam eine gute Zeit im Lager in Pfäffikon/ZH und senden schöne Grüsse.
Pfarreiteam

POSTCHECK-KONTO
17-1220-9



IBAN:
CH61 0900 0000 1700 1220 9
Bankenclearing-Nr. (BC-Nummer): 9000
Postfinance AG, Mingerstr. 20, 3030
Bern

BRUDER KLAUS UND DOROTHEA WYSS



Wir feiern dieses Jahr das 600-Jahre-Jubiläum des Geburtsjahres von Niklaus von Flüe. Wenn ich ursprünglich meine Gedanken zu Bruder Klaus niederschreiben wollte, machten mich Gespräche innerhalb unseres Pfarreiteams jedoch hellhörig für ein Problem, dass sich eben nicht so einfach verstehen, verurteilen oder befürworten lässt. So lenkte ich meine Gedanken in diesen Überlegungen in Richtung der Frau an seiner Seite, Dorothea Wyss.

Die Frage, die am Anfang steht, ist der Ausgangspunkt meiner Überlegungen: «Wie konnte Niklaus von Flüe seine Frau mit den zehn gemeinsamen Kindern einfach so «sitzenlassen?»

Die oft gehörten Antworten sind dazu: «Er verliess seine Frau nur auf ihre eigene Einwilligung hin.» «Die ältesten beiden Söhne waren schon genug alt, um den Hof selber übernehmen zu können und so an die Stelle von Niklaus zu treten.» «Der Wunsch, Gottes Auftrag zu erfüllen (so wie er diesen Auftrag verstand), hatte für Niklaus einen höheren Wert.» «Die Heirat war zu der damaligen Zeit selten eine Liebesheirat, sondern es ging um die finanzielle Absicherung der beiden Eheleute. Diese finanzielle Sicherheit war für Dorothea auch nach dem Weggang von Nikolaus gegeben.» «Wenn er daheimgeblieben wäre, hätte er als zweifelnder und suchender Familienvater seine Aufgaben in der Hof- und Familien-Arbeit kaum mehr richtig ausgeführt.»

Es mag noch weitere gewichtige Gründe geben, doch trotz aller Sympathie für die genannten Gründe, sind sie nicht völlig überzeugend.

Auch wenn ich als Mann kaum den entscheidenden Blick für die entstandenen Probleme aus Sicht einer Frau sehen und wahrnehmen kann, so will ich trotzdem versuchen, diese Sichtweise etwas besser zu verstehen.

So habe ich im Gespräch mehrfach das Einverständnis wahrgenommen, wie jemand seine Familie verlassen kann und danach auch noch als Vorbild, als Heiliger, verehrt wird. In unserer Zeit von Gleichberechtigung scheint es eben nicht opportun, den Bettel hinzuschmeissen und den Partner

mit den Kindern allein zu lassen. Auch wenn es dabei um einen göttlichen Ruf gehen sollte. Vermutlich war das auch schon zu Zeiten von Niklaus Gesprächsstoff gewesen.

Von Niklaus wissen wir zu dieser Situation nur seine Aussage, dass er froh sei, mit dem Einverständnis seiner Frau, diesen Schritt zu gehen. Doch hatte Dorothea überhaupt eine andere Wahl, als ihr Einverständnis zu geben? Was eine Frau in der heutigen Zeit bejahen oder verurteilen kann, wurde einer Frau zur damaligen Zeit nicht unbedingt zugestanden. Hatte Dorothea also überhaupt eine Wahl? Ich glaube, die hatte sie nicht wirklich.

Vieles aus dem Leben von Niklaus deutet für mich durchaus dahin, dass er ein grosser Mensch, vielleicht auch ein Heiliger gewesen ist. Die Frau, die dieses Leben jedoch auf einer sehr langen gemeinsamen und getrennten Lebenszeit begleitet und unterstützt hatte, würde es durchaus verdienen, auch als Heilige verehrt zu werden. Ich zitiere darum aus einem Text von Josef Rosenast, seit 2016 Bruder-Klausen-Kaplan im Flüeli-Ranft: «Man kann Bruder Klaus nicht ohne dessen Frau betrachten. Es wäre mein Wunschtraum, dass Dorothee heilig gesprochen wird, und zwar als Vorbild.» Und er ergänzt: «Ohne Dorothee kein Bruder Klaus. Es wäre ein Affront, wenn man den Vater von zehn Kindern, der die Familie einzulässt, heiligspricht, ohne seine Frau einzubeziehen.» KS

PILGERN AUF DEM JAKOBSWEG

am Samstag, 21.10.2017
Von Wattwil nach Neuhaus
Infobroschüre liegt in unseren Kirchen aus. KS



EINLADUNG ZUR MEDITATION

Donnerstags 19.00 bis 20.00 Uhr

(Wieder nach den Ferien)
Meditation bedeutet in der Stille ankommen, an einer Stelle verweilen. Die Gedanken aus dem Kopf in das Herz führen. Jeder auf seine ganz eigene Weise. Es geht immer um einen selbst. Von aussen nach innen gehen, die Mitte finden. «Nicht das Vielwissen sättigt die Seele, sondern das innere Schauen und Verkosten der Dinge» (Ignatius von Loyola). Versuchen Sie es doch einmal!
M. Schilling



HERBSTFERIEN

Während der Ferien vom 9. bis 20. Oktober gilt bei uns «Ferienregelung»: In dieser Zeit entfallen die Donnerstagsgottesdienste um 9.00 Uhr. Das Sekretariat ist jeweils am Mittwoch von 9.00 bis 11.00 Uhr offen. Nachrichten gerne auf Band. Wir wünschen schöne Herbstferien.